Fachschulen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **65 (1958)**

Heft 7

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Qualitätskontrolle und deren technische Durchführung eine im Interesse von Industrie, Handel und Verbrauch liegende Uebereinkunft erwünscht und angestrebt wird. Die Vertreter der nationalen Verbände haben im Anschluß an das grundlegende Referat über den Code von H. Kennewell (Großbritannien) ihre formelle Zustimmungserklärung erteilt, verbunden mit der Bereitschaft, den Code in ihren Ländern bis Ende Oktober 1958 ratifizieren zu lassen.

Die Aussprache über die Fragen der Statistik ergab die Wünschbarkeit des Ausbaus dieser Erhebungen, die insbesondere auch im Zeichen der *verstärkten internationalen Zusammenarbeit* eine steigende Bedeutung finden. Die Integration der europäischen Wirtschaft erfordert eine bedeutend bessere Dokumentation als sie bisher vorliegt. Das betrifft nicht nur den Bereich des mengenmäßigen Umfangs der nationalen Produktion, sondern vor allem auch die Probleme der Zollbelastungen. Die der Konferenz unterbreiteten Berichte über die internationale Statistik 1956/1957 (J. Flament, Frankreich) und die Darlegungen von H. Kennewell (Großbritannien) über die Frage des Ausbaus haben gleichzeitig die Mängel und die Notwendigkeit der Statistiken dargelegt.

Der Gedanke der verstärkten Zusammenarbeit innerhalb der nationalen Gruppen dieser Industriegruppe kam vor allem auch in den Darlegungen des amerikanischen Delegierten S. S. Korzenik zum Ausdruck, der in seinem Referat über die Kollektivpropaganda in der Wirkerei- und Strickereiindustrie die neuen Entwicklungstendenzen aufzeichnete, die deutlich zu einer verstärkten Berücksichtigung der Kollektivpropagandamethoden führen. Die von Dr. W. Staehelin (Zürich) als Diskussionsleiter geführte Aussprache ergab, daß es vorläufig noch meist recht schwierig ist, die verschiedenen Interessen, die sich bei einer Kollektivwerbung zusammenfinden, in Uebereinstimmung zu bringen. Die unerläßlich gewordene Kollektivwerbung ist ohne ein ausgedehntes Maß von Solidaritätsgefühl und Solidaritätsempfinden undenkbar.

Eines der zentralen Probleme des Kongresses bildete schließlich die Frage der Integration der europäischen Wirtschaft, worüber Prof. Dr. H. Rieben (Lausanne) ein stark beachtetes Referat hielt. Die westeuropäischen Wirkerei- und Strickereiindustrien, die teilweise stark vom Export leben, werden vom Spannungsfeld, das ein integrierter europäischer Markt bringt, in besonderer Weise berührt. Ein Vortrag von Prof. Dr. A. Bosshardt (Zürich) über die Auswirkungen des Gemeinsamen Marktes und einer europäischen Freihandelszone auf die europäische Wirkerei- und Strickereiindustrie legte in diesem Zusammenhang dar, daß der angestrebte erhöhte Freihandel an sich auf der Seite der Großbetriebe und ihrer Begünstigung stehe, was das Gebiet der Standardartikel betreffe. Die modische Produktion, die in diesem Wirtschaftszweig eine besonders bedeutende Rolle spielt, wird aber auch in einem europäischen Großmarkt vorwiegend das Reservat der kleineren und mittleren Betriebe bleiben, wobei von einem eigentlichen Zwang zur stärkeren betrieblichen Spezialisierung gesprochen werden kann. In diesem Zusammenhang vermochten die Referate über die Einführung des Lochkartenverfahrens und der Automation in dieser Industrie (Referenten: Dr. W. Kaeslin und K. Cassani, Zürich) besonders zu interessieren, ebenso die Darlegungen über die Qualitätskontrolle (Prof. E. Häyrinen, Finnland, und W. A. Dutton, Großbritannien).

Internationale Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten — 3. Jahrestagung. — Während den Tagen vom 4.—6. August 1958 findet in der EMPA in St. Gallen die 3. Jahrestagung der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten statt. Neben Vorträgen über verschiedene Fachgebiete ist im Programm auch eine Betriebsbesichtigung vorgesehen.

Fachschulen

Textilfachschule Zürich — Examen-Ausstellung

An den Tagen vom 10., 11. und 12. Juli 1958 bietet sich für die Freunde und Interessenten der Textilfachschule Zürich an der Wasserwerkstraße wieder Gelegenheit, unser Institut zu besichtigen. Der Donnerstag ist wieder für Schulen und Gesellschaften reserviert, während wir am Freitag und Samstag den Besuch vieler Fachleute aus allen Kreisen der Textil- und Textilmaschinenindustrie erwarten. Alle Maschinen sind von 8—11.40 und 14—17 Uhr im Betrieb, und auf der Spinnbank wird von Cocons Seide abgehaspelt.

Der Fachmann wird bei einem Rundgang durch den Websaal eine Umgruppierung von einigen Maschinen und auch neue oder umgeänderte Maschinen feststellen können. Dabei wird besonders der moderne 4gängige Bandwebstuhl mit Oberbau, Type COR 9, der von der Firma JAKOB MÜLLER, FRICK, der Schule mit allem Zubehör zur Verfügung gestellt wurde, auffallen.

In der mittleren Stuhlreihe ist ein Webstuhl älterer Bauart durch einen modernen 4schützigen Wechselstuhl mit Kettbaumgestell der Firma JAKOB JÄGGLI & CO., WINTERTHUR, ersetzt worden und im Betrieb zu sehen.

Zu einem Webstuhl, der aus der Schaftweberei in die Jacquardweberei verschoben wurde, lieferte die MASCHINENFABRIK RÜTI AG. alle notwendigen Um-, Anbau- und Verbindungsteile. Ferner wurde am «RÜTI»-Spulenwechsel-Webautomat der Photozellenfühler «System RÜTI» angebracht.

Von der Firma GEBR. STÄUBLI & CO., HORGEN, sind der Schule drei neue Schaftmaschinen zur Verfügung gestellt worden. Die neueste Konstruktion dieser Firma, die Papierkarten - Gegenzug - Offenfach - Exzenter - Schaftmaschine Typ LEZRDO g für 20 Schäfte in 12 mm Teilung mit Motorrücklauf, ist auf dem SAURER-Buntautomat montiert worden. Die Exzenter-Schaftmaschine, Typ LECKR da 22 für 32 Schäfte, in 10 mm Teilung für Papierkarten, ist mit dem 4gängigen Bandstuhl zusammengebaut und auf dem neuen JÄGGLI-Stuhl wird die Gewebemusterung durch eine neue Papierkarten-Exzenter-Schaftmaschine Typ LEZCKRO für 20 Schäfte in 12 mm Teilung erzeugt.

Die bisher an verschiedenen Maschinen angebauten Spulenköpfe für die Bandköpfe sind von der MASCHINENFABRIK SCHWEITER AG., HORGEN, zu einer neuen Kreuzspulmaschine für verschiedene Materialien zusammengefaßt und durch einen Spulapparat Typ CHV für MÜLLER-Bandspule vervollständigt worden.

Alle neuen Geschirre — zum Teil mit auswechselbaren Seitenstützen — sowie die Jacquardlitzen mit den eingelöteten Gewichten für die neuen Harnische wurden von der Firma GROB & CO. AG., HORGEN, zur Verfügung gestellt.

Ein Jacquard-Webstuhl ist mit einem «Sespa»-Antrieb mit Solutus-Riemen der Firma LEDER & CO. AG., RAPPERSWIL (SG), versehen worden.

Von der Firma WILLY GROB, ZÜRICH, sind noch zwei Paar neue Kettendämmvorrichtungen und von der Firma ALUMINIUM AG., MENZIKEN, ein Webbaum und verschiedene Enderollen aus Aluminium zu nennen.

Alle neuen Motoren stammen aus den Werkstätten der Firma BROWN, BOVERI & CO., BADEN.

Auch diesmal zeigt eine kleine Ausstellung in der Musterweberei wieder eigene Stoffkreationen und Neumusterungen der Schüler. Dekorations- und Kleiderstoffe, hübsch gemusterte Krawattenstoffe sowie Mischgewebe aller Art vermitteln einen gedrängten Einblick in das modische Schaffen an der Schule. Die Lehrsäle im ersten Stock sind wieder in kleine Ausstellungen verwandelt worden. Auf den Tischen kann man in den während des Studienjahres geschaffenen umfangreichen Lehrbüchern blättern und an den Wänden sich an schönen Naturstudien und Skizzen sowie an Patronen mit reicher Bindungstechnik erfreuen. Der Druckereisaal ist wiederum zu einem Ausstellungssaal geworden, in dem schöpferische Arbeiten der Entwerferklasse, Entwürfe, Studien und Stoffdrucke zu sehen sind. In der Gewebesammlung können die schönen Stoffe einer längst vergangenen Zeit besichtigt und Vergleiche angestellt werden über die Gewebekunst von einst und heute.

Lehrerschaft und Schüler werden sich freuen, wenn die Schule während den Ausstellungstagen von zahlreichen Freunden, Gönnern und «Ehemaligen» besucht wird.

Webschule Wattwil — Jahresbericht für 1957. — Der Bericht macht den Leser zuerst mit dem Ehrenpräsidenten und den sechs Ehrenmitgliedern, und hierauf mit der Aufsichtskommission und dem Vorstand der Webschule Wattwil bekannt. Dieses Verzeichnis der Schulbehörde umfaßt vier volle Seiten. Anschließend folgt ein Auszug aus dem Protokoll der 76. Generalversammlung, und dann erinnert ein Bild an die Jubiläumsfeier vom 4. Oktober 1956.

Die Frequenz der Schule war im Berichtsjahr sehr gut; der Andrang für die Abteilung Webereitechniker hielt an. Das Sommersemester 1957 zählte 56, das Wintersemester 1957/58 sogar 61 Schüler. Das Durchschnittsalter betrug 23 Jahre. Einigen finanziell schwachen Schülern gewährte die Schule Freiplätze oder teilweisen Erlaß des Schulgeldes. Nach Abschluß des Schuljahres fanden alle Absolventen Anstellungen in der Industrie. — Ueber den Schulbetrieb wird bemerkt, daß er sich in normalem, ruhigem Rahmen abwickelte und dabei ein flotter, kameradschaftlicher Geist herrschte. Eine Reihe von Exkursionen in Textilmaschinenfabriken und Textilbetriebe verschiedener Art trugen zur Bereicherung der theoretischen und fachlichen Kenntnisse bei. An der Schule wirken acht hauptamtlich tätige Lehrkräfte und ferner einige Hilfskräfte als Assistenten. Es wird erwähnt, daß im Berichtsjahr der Weiterbildung der Lehrkräfte große Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Dem im Dezember 1957 verstorbenen Lehrer G. Schällebaum, der während zwölf Jahren nebenamtlich die Fächer Mechanische Technologie und Technisches Skizzieren mit großer Umsicht betreute, und auch am Technikum Winterthur Unterricht erteilte, widmet der Direktor einen ehrenden Nachruf.

Die Beziehungen der Schule zur Industrie waren wieder sehr rege, und die Sympathie, deren sich die Schule in weiten Kreisen erfreut, kommt neuerdings in einem langen Verzeichnis von Gratislieferungen und einem kürzeren von Konsignationslieferungen zum Ausdruck. Im ersteren stehen die Sulzer-Webmaschine im Werte von 28 119 Franken und ein Saurer-Webautomat mit Jacquardmaschine im Werte von 15 483 Franken an der Spitze, im andern Verzeichnis eine Lieferung von der Actiengesellschaft Joh. Jacob Rieter & Cie., Winterthur, im Werte von 4555 Franken. Der Gesamtbetrag der Gratislieferungen erreicht 73 588 Franken, derjenige der Konsignationslieferungen ist mit rund 9000 Franken angegeben. Zum Schluß dankt Aufsichtskommission und Direktion herzlich für die tatkräftige Unterstützung der Schule.

200 Jahre Textilschule in Oesterreich. — Die «Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Textilindustrie» in Wien dürfte zweifellos die älteste Textilschule in Europa sein. Am 11. Januar 1758 hat Kaiserin Maria Theresia den Grundstein zur «K. K. Commercial Zeichnungsschule» in Wien gelegt, aus welcher im Wandel der Zeiten die heutige Lehranstalt entstanden ist.

Vor 200 Jahren war die Zeit des graziösen und spielerischen Rokoko, in dem Frankreich in modischen Dingen für alle die europäischen Fürstenhöfe den Ton angab. Was damals im Louvre und in Versailles am Hofe Ludwig des XV. galt, das galt auch für alle andern Fürstenhöfe in Europa. Die so schön gemusterten Seidengewebe für den kaiserlichen Hof an der Donau mußten daher alle aus Lyon bezogen werden. Da beorderte die Kaiserin einen Mann namens Florian Zaiss nach Frankreich, um dort die Herstellung der schönen Brokate, Damaste und all der anderen so reich gemusterten Textilien zu studieren. Nach einigen Jahren kam er mit seinen gesammelten Erfahrungen zurück und erhielt im Oktober 1757 den Auftrag, eine «Zeichnungsakademie» zu errichten. Im folgenden Jahre schon wurde dann die «K. K. Commercial-Zeichnungsakademie» eröffnet, an welcher anfänglich hauptsächlich das Blumenzeichnen und das Manufakturzeichnen, das heißt das Entwerfen von textilen Mustern für modische Kleider- und Möbelstoffe gepflegt wurde. Später zur Zeichen- und Webschule» entwickelt und umbenannt, hat sie im zweiten Jahrhundert noch manche weitere Wandlung durchgemacht. Von der einstigen «K. K. Fachschule für Textilindustrie» ist sie im Jahre 1921 zur heutigen «Bundeslehranstalt für Textilindustrie» mit ihren verschiedenen Werkstätten für Weberei, Strickerei und Wirkerei und ihren Abteilungen für Textilkaufleute und der «Textilhandelsakademie» mit fünfjährigem Lehrgang geworden.

Firmen-Nachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Silkbryner AG., in Zürich 8, Fabrikation von und Handel mit Seidenstoffen. Ueber diese Gesellschaft wurde durch den Konkursrichter des Bezirksgerichtes Zürich am 28. Mai 1958 der Konkurs eröffnet. Dadurch wurde die Gesellschaft aufgelöst.

Strub Stoffe AG., Zürich, in Zürich 4, Textilien aller Art usw. Durch Ausgabe von 200 neuen Namenaktien zu 1000 Franken ist das Grundkapital von 50 000 auf 250 000 Franken erhöht worden; es ist voll einbezahlt.

Müller-Staub Söhne AG., in Zürich 1, Handel mit und Fabrikation von Textilwaren usw. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt worden an Paul Kümin, von Feusisberg, in Zürich.

Geßner & Co. AG., in Wädenswil. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt worden an Willy Essig, von Mettau (AG) und Thalwil, in Wädenswil.

Aktiengesellschaft Cilander, in Herisau, Veredlung von Textilien jeglicher Art. Dr. Hermann Müller-Walser ist als Delegierter des Verwaltungsrates zurückgetreten; er bleibt Präsident des Verwaltungsrates. Neu zum Delegierten wurde ernannt: Dr. Hermann Georg Müller-Hochstraßer. Victor Mettler-Salzmann ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

G. Verron & Co., in Zürich 1, Kommission und Großhandel mit Seidenwaren. Die Prokura von Raimond Büchy ist erloschen.